

Kiefergesundheit

Teil - IV -

Die anatomische Ausrichtung der kieferorthopädischen Lehre, ein medizinisches und juristisches Problem

Dr. Georg Risse

IV. Lehrmeinung der Anatomie der Zahnstellungen in der Kieferorthopädie im krassen Widerspruch zur offiziellen Anatomie und Evolutionstheorie des Kauorgans

- Die zur Zeit gelehrt Anatomie der Zahnstellungen und Funktion des Kauorgans in der Kieferorthopädie ist die an 120 Gipsmodellen entwickelte Straight-Wire - Anatomie nach L. Andrews.
- Die Winkelstellungen besonders der dominierenden oberen Molaren, den „Schlüsseln der Okklusion“ der Straight - wire - Anatomie stehen im krassen Widerspruch zu der offiziellen funktionellen Anatomie und allgemeinen Zahnheilkunde und besonders deutlich im krassen Widerspruch zu altersentsprechenden Zahnangulationen.
- Die Begradigung der Kompensationskurve oder der sog. Spee-Kurve nach der offiziellen Lehre der Kieferorthopädie und der Straight- wire- Anatomie widerspricht ebenfalls den allgemein anerkannten Grundsätzen der offiziellen Anatomie, der Evolutionstheorie und der allgemeinen Zahnheilkunde.
- Falsch stehende Zähne können nach der DGZMK, Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Ursache der CMD-Erkrankungen, Migräne, Trigeminusneuralgie, Tinnitus, Gelenkschäden der Kiefer und Wirbelsäule, Muskel- und Nervenentzündungen sein.
- **Auf der 77. Wissenschaftlichen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie, DGKFO, richtungsweisendes Organ, 2004, wurde der krasse Widerspruch der Straight-Wire-Anatomie zur offiziellen Anatomie nach G.-H. Schumacher und der allgemeinen Zahnheilkunde vorgetragen mit dem Schluss, „dass die Straight-Wire-Anatomie und Straight- wire- Therapie mehr als Missmanagement bezeichnet werden muss, denn als ein Qualitätsmanagement.“**

- Die DGKFO unterlässt es seit 2004, diesen Widerspruch zur offiziellen Anatomie aufzuarbeiten, zu korrigieren oder der fachlichen Öffentlichkeit wie den Patienten aufklärend mitzuteilen.
- **Seit 2004 weigerte sich die DGKFO, die offizielle Anatomie nach G.-H. Schumacher und der allgemeinen Zahnheilkunde für die Kieferorthopädie anzuerkennen.**
- Die neu gewählte Präsidentin der DGKFO weigerte sich sogar schriftlich, diesen gravierenden Widerspruch der kieferorthopädischen Okklusion und ihrer Zahnstellungen zur offiziellen Anatomie nach G.-H. Schumacher zu diskutieren.
- **G.-H. Schumacher ist ein international anerkannter und führender Anatom. Neben vielen Ehrungen erhielt Prof. Dr. G.H. Schumacher seine letzte vorläufige Ehrung 2005 für außergewöhnliche Leistungen vom Bundespräsidenten Horst Köhler.**
- **Die deutsche Hochschullehrerschaft für Kieferorthopädie / Orthodontie bevorzugt jedoch die Anatomie des Kauorgans nach der Straight-Wire-Anatomie auf der Basis von 120 Gipsmodellen an Stelle der offiziellen Anatomie nach G.H. Schumacher und den Grundsätzen der allgemeinen Zahnheilkunde, und unterlässt entsprechende Aufklärung und Therapie.**
- **„Die Unterlassung“ nach Prof. Dr. Figgner, Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, DGZMK, Richtungsweisendes Organ 1993:**
„Wie bereits im letzten Beitrag dargelegt, kann ein Behandlungsfehler nicht nur durch aktives Handeln, sondern durchaus auch durch Unterlassen begangen werden. Gebotenes nicht zu tun, kann genauso negative Folgen haben und juristisch so bewertet werden wie aktives falsches Tun. Das klingt eigentlich viel zu selbstverständlich, als dass man es eigens hervorheben müsste. Und doch besteht Veranlassung, diese Banalität ins Gedächtnis zu rufen.“
[6 Dental Spiegel, DS 57 / 93 Aktuelle Rechtsprechung zum Zahnärztlichem Haftungsrecht]
- **Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, dass diese „Banalität“ nicht nur für Praktiker gilt, sondern auch für Professoren.**
- **Nach welcher Anatomie wird in Streitfällen das Gericht gutachterlich beraten?**
- **Löst erst ein öffentlicher Skandal dieses Problem?**